



INSERAT

THOMANN
NUTZFAHRZEUGE AG

NEU Verkauf & Wartung bei Thomann-Chur, Oberalpstr. 10 thomannag.com

IVECO DAILY

«Das Herz wird nicht dement»



Gemäss aktuellen Berechnungen von Demenz Schweiz leben in der Schweiz rund 128 000 Personen mit einer Form von Demenz. In Graubünden sind es 3245 Personen. Dafür, dass niemand mit Demenz alleine bleibt, setzt sich seit 1999 **Alzheimer Graubünden** ein. An neun Beratungsstellen in allen Regionen des Kantons bieten Fachpersonen Betroffenen und deren Angehörigen Unterstützung an. Die **Beratungen** sind kostenlos, neutral und unabhängig von einer Mitgliedschaft. Mit **Gesprächsgruppen**, **Ferienwochen**, **Tanz-, Sing- oder Spielnachmittagen** sorgen die Mitarbeitenden für Entlastung sowohl bei von Demenz Betroffenen als auch bei deren Angehörigen. Ausserdem bietet Alzheimer Graubünden **Aus- und Weiterbildungen** für pflegende Angehörige und Pflegefachpersonen an. Aufgrund des Coronavirus stehen die Gruppenaktivitäten zurzeit allerdings still. Beratungen werden jedoch weiterhin angeboten, ob telefonisch oder persönlich. Im Beraterteam ist auch **Clara Deflorin aus Untervaz** vertreten. Ihr ist es wichtig, dass im Umgang mit dementen Menschen nicht nur das beachtet wird, was nicht mehr ist wie früher. Demente Menschen hätten oft ein sehr **feines Gespür**, auch für die Empfindungen ihres Gegenübers. Clara Deflorin ist zudem überzeugt: «Das Herz wird nicht dement.» (KE/OLIVIA AEBLI-ITEM)

GRAUBÜNDEN Seite 3

Waldnutzung plus Klimaschutz

PRÄTTIGAU/DAVOS Die in der Prättigau/Landschaft Davos Forst GmbH organisierten Gemeinden wollen auf den rund 20 000 Hektaren Wald der Region ein Klimaschutzprojekt realisieren. Das Vorhaben basiert auf dem Konzept für eine klimaoptimierte Waldbewirtschaftung des Vereins Wald-Klimaschutz-Schweiz. «Im Unterschied zu Energieeffizienzprojekten ist das der einzige Projekttyp, bei dem CO₂ wieder aus der Atmosphäre entnommen und im Holz eingelagert wird», erklärt Hubertus Schmidtke, Geschäftsleitungsmitglied des Vereins. Die am Projekt involvierten Waldeigentümer verpflichten sich dabei für eine bestimmte Holz-Vorratshaltung über einen Zeitraum von mindestens 30 Jahre. (BÉZ)

GRAUBÜNDEN Seite 9

Blick in die Kristallkugel

ZÜRICH Wird das Coronavirus die Schweizer Arbeitswelt nach der Krise verändern? Ja, sagt dazu der Soziologe Christoph Maeder, Professor für Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Maeder glaubt, dass sich Heimarbeit überall dort durchsetzen wird, wo der Arbeitsort keine Rolle spielt. Er geht zudem davon aus, dass die Digitalisierung einen «weiteren, grossen Schub an Legitimation erhalten hat». Bis jetzt hätten zwar alle davon gesprochen, wie wichtig und notwendig sie sei, doch keiner habe genau gewusst, was das wirklich bedeute und wie das konkret gehen soll. Maeder blickt im Interview in die Kristallkugel. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 15

Streit über Corona-Bonds

BRÜSSEL Die Staats- und Regierungschefs der 27 EU-Staaten schalten sich morgen zu einem weiteren Videogipfel in der Coronakrise zusammen. Die EU-Finanzminister haben bereits ein Corona-Rettungspaket von bis zu 540 Milliarden Euro geschnürt. Auch die Gründung eines Wiederaufbau-Fonds wurde verabredet, aber ohne Details. Die EU-Staaten streiten nun darüber, ob zur Finanzierung auch gemeinsame Anleihen – sogenannte Corona-Bonds – eingeführt werden sollen. Dabei stehen sich der Süden und der Norden, insbesondere Italien und Deutschland gegenüber. (SDA)

NACHRICHTEN Seite 17

IM FOKUS

Grosser Rat hält keine Sondersession ab

Der Bündner Grosse Rat wird sich im Mai nicht zu einer Sondersession mit dem Brennpunkt Coronavirus versammeln. Dafür soll die Pandemie Thema sein für ein oder zwei Tage in der Junisession. Die nächste, um zwei auf fünf Tage verlängerte Session findet vom 15. bis 19. Juni statt, wie die Ständekanzlei mitteilte. Um die allgemeinen Abstands- und Hygienevorschriften einzuhalten, sollen die Sitzungen in Chur in der Stadthalle und nicht wie üblich im Grossratsgebäude durchgeführt werden. Eine Session im Grossratsgebäude könnte es im Juni allenfalls doch noch geben, sollten die Vorgaben des Bundes aufgehoben werden. Den Beschlüssen der Präsidentenkonferenz des Grossen Rates sei eine intensive Diskussion vorausgegangen, hiess es weiter. Eine Minderheit von SVP und SP hätte sich für eine Sondersession ausgesprochen. Darauf verzichtet wird nun, weil die Zeit für eine angemessene Vorbereitung auf das Thema Coronavirus als zu knapp betrachtet wurde sowie die mit den damit verbundenen zusätzlichen Kosten. (SDA)

GRAUBÜNDEN Seite 5

Wolfsrudel: Antwort aus Bern

Über 40 Mutterkuhhalter aus dem Einzugsgebiet des Obersaxer Wolfsrudels haben sich im Februar in einem offenen Brief an Simonetta Sommaruga gewandt. Nun hat die Bundespräsidentin zurückgeschrieben. Sie stellt Unterstützung in Aussicht.

GRAUBÜNDEN Seite 7



Chur lanciert Kampagne

Am Montag gehen die ersten Geschäfte wieder auf. Um ihre Bürgerinnen und Bürger daran zu erinnern, die Hygienemassnahmen des Bundes weiterhin einzuhalten, lanciert die Stadt Chur eine Präventionskampagne. Teil davon ist auch eine spezielle Maske, die Stadtpräsident Urs Marti gestern präsentierte.

GRAUBÜNDEN Seite 7

Der erste Schritt zurück

Ein Teil der **Bündner Wirtschaft** plant die **Wiedereröffnung** mit Hochdruck.

Ab Montag werden die Massnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus in einem ersten Schritt gelockert. Neben Gärtnereien und Baumärkten dürfen auch jene Betriebe wieder öffnen, welche sogenannte personenbezogene Dienstleistungen erbringen. Dazu zählen neben Coiffeursalons und Kosmetikstudios auch die Tätowierer im Kanton.

Das «Bündner Tagblatt» wird in den kommenden Tagen einige der betroffenen Betriebe auf ihrem Weg zurück in den Berufsalltag begleiten. Den Auftakt macht in der heutigen Ausgabe das Churer Tattoostudio Skin Art. Dort laufen die Vorbereitungen auf die Wiedereröffnung bereits seit einigen Tagen, wie Geschäftsführerin Daniela Hirsiger erklärt. Skin Art musste – wie alle anderen Betriebe mit engem Kundenkontakt – seinen Betrieb Mitte März einstellen. Seither habe sie viele ad-

ministrative Aufgaben erledigen müssen, sagt Hirsiger weiter. Die Tätowierer wiederum hätten neue Motive entworfen oder sich künstlerischen Arbeiten gewidmet. Ab

nächstem Montag wird nun unter erhöhten Sicherheitsbedingungen gearbeitet. (OBE)

GRAUBÜNDEN Seite 5



Erhöhte Sicherheit: **Daniela Hirsiger** bereitet das Skin-Art-Studio auf die Wiedereröffnung nach dem Lockdown vor. (FOTO PHILIPP BAER)

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 FORUM Seite 12 KULTUR Seite 13 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 18 TV Seite 22 WETTER Seite 23

INSERAT

♥ #gemeinsamfürgraubünden

Lasst uns gemeinsam **Arbeitsplätze sichern**

Warten Sie, bis unsere regionalen Geschäfte wieder öffnen oder nutzen Sie deren Onlineshops.

DEN MITBEWERBERN EINEN SCHRITT VORAUSS SEIN?

somedia-promotion.ch